

Mathias Bloemarts²⁾, *Kleriker der Diözese Lüttich und familiaris continuus commensalis des NvK, an Nikolaus V. (Supplik). In einem an der Rota anhängigen Streit um einen Altar sancti Juliani martiris in der Pfarrkirche von Beringhen³⁾ in der Diözese Lüttich unacum matricula eiusdum ecclesie bittet er um Übertragung der etwaigen Ansprüche seines kürzlich verstorbenen Streitgegners Henricus Fabri⁴⁾, Klerikers der Diözese Lüttich.*

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 478 f. 244^r.

Regest: Abert/Deeters, RG VI 429 Nr. 4225.

Bloemaerts habe eine päpstliche Expektanz auf die Pfründe erhalten und sei nach dem Tod des vorherigen Besitzers Arnoldus Ommaten mit ihr providiert worden. Außerdem sei er, ut creditur, in den Besitz der Pfründe gelangt. Der Streit sei zunächst vor Ort von den Lütticher Kanonikern Judocus de Marka und Jordanus de Baest, welche von beiden Parteien als Schiedsrichter angerufen worden seien, behandelt und dann an die Kurie verwiesen worden. Der Papst habe die Sache dem Rotarichter Johannes Pinter übertragen. Da Henricus Faber zwischenzeitlich verstorben sei, bittet er um Surrogation aller Ansprüche auf die Pfründe, deren jährliche Einkünfte vier Mark nicht übersteigen. — Concessum, ut petitur, in presencia domini nostri pape B(ernhardo) Spoletano⁵⁾ cum advocacione cause et extinctione litis.

¹⁾ Datum der Billigung.

²⁾ Vgl. oben Nr. 3683 Anm. 1.

³⁾ Beringen, Provinz Limburg.

⁴⁾ Vgl. Abert/Deeters, RG VI 189 Nr. 1830.

⁵⁾ Berardo Erolì (1409-1479), B. von Spoleto (seit 1448), Auditor causarum und päpstlicher Generalvikar für Rom seit 1449; vgl. A. Esposito, in: DBI 43 (1993) 228-232.